



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

349 (21.12.1895) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65189](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65189)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestellte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meher,
für den lok. und prom. Theil:
Ernst Müller,
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. D. Haas'schen Buch-
druckerei (Exke Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
sämtlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzeigerate:
Die Colonel-Seite 20 Pfg.
Die Restamen-Seite 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 349.

Samstag, 21. Dezember 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Die Wahl in Lahr-Land.

Es gibt ein gutes deutsches Sprichwort: „Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“ Die Wahrheit dieses Satzes hat sich bei den nunmehr völlig abgeschlossenen Landtagswahlen in einer für unsere Gegner recht peinlichen Weise geoffenbart. Schon vor Jahresfrist posuonnten unsere Ultramontanen, verstärkt durch Demokraten und Sozialisten, in die Welt hinaus: Der Nationalliberalismus, der alles Böse bei uns verursacht hat, muß vertilgt werden! Und um bies um so leichter zu können, wurde die nationalliberale Partei sozusagen tott gefagt, mit einem Leichnam dachte man eher fertig zu werden. Der Nationalliberalismus hat abgewirtschaftet, er hat keinen Boden mehr im Volk — so und ähnlich lauteten die Schlagwörter, mit denen man die Meinung der Wähler von vornherein trüben wollte. Als dann die Wahlen herankamen, ließ man es an der rückwärtslosesten Agitation nicht fehlen. Und was war der Erfolg? Die Nationalliberalen verloren nicht nur keinen Sitz, sondern gewannen noch sogar einen von den Ultramontanen, Oberkirch-Nähern! Das war ein Schlag, der selbst dem Geistl. Rath Wacker höchst peinlich war. Wie konnte das geschehen? Oberkirch-Nähern, ein durch und durch katholischer Bezirk, entschied sich gegen die Ultramontanen! Man hatte damit den Beweis, daß katholisch und ultramontan durchaus nicht vom Volke als identisch angesehen wird. Nunmehr stand für die Ultramontanen fest, daß bei den Wahlprüfungen Alles daran zu legen sei, den Nationalliberalen das eine oder andere Mandat noch abzurufen. Systematisch wurden mehrere Wahlansetzungen inszeniert. Aber — wer andere eine Grube gräbt, fällt selbst hinein! — Oberkirch wurde freilich kassirt, aber bei der Neuwahl siegten die Nationalliberalen. Lahr-Land, wo bekanntlich der demokratische Professor Dr. Heimbürger gewählt war, wurde ebenfalls kassirt, und was ist dort geschehen? Dort ist im dritten Wahlgange der nationalliberale Amtbürgermeister Flüge mit 63 gegen 62 Stimmen gewählt worden. Die nationalliberale Partei hat nunmehr wieder 32 Sitze in der Kammer und damit die Mehrheit. Sie kann daher der Opposition nur Dank wissen, daß jene zu ihrem eigenen Schaden so viele Wahlen angefochten hat.

Eine Interpellation.

B.N.C. Man kann recht erhebliche Zweifel haben, ob derartige Interpellationen, wie die des Abgeordneten Muser und Genossen über die Stellung der Regierung zur Frage der Reorganisation der Arbeiterversicherungsgeetze, in den Volksvertretungen der Bundesstaaten am Plage sind. National gestimmte Parteien können nicht dazu beitragen, daß das Ansehen der Nationalvertretung, des Reichstags, geschmälert wird. Dieser Fall muß aber eintreten, wenn mehr als zwanzig Landtage dem Reichstage die Berathung einer Materie vorweg nehmen, deren Regelung doch in die Kompetenz des Reiches fällt. Besonders auffällig ist es, wenn die Behandlung von Gegenständen der Reichsgegebung in den Landtagen von Seiten solcher Parteien ausgeht, die diesen letzteren gegenüber dem Reichstage doch stets auch deshalb eine anderweitige Stellung zuerkennen, weil sie nicht die Doppelrolle des allgemeinen und direkten Stimmrechts erhalten haben. Nachdem nun aber einmal die Interpellation gestellt war, ist es gut, daß eine eingehende Aussprache daran geknüpft wurde.

Im ganzen maßvoll und noch vielen Seiten mit zutreffendem Ausblick hat der Abg. Muser die Begründung der Interpellation vorgetragen. Der Herr Abgeordnete möge über das Lob, das ihm plötzlich von der Bad. nat. lib. Korrespondenz zu Theil wird, nicht erschrecken. Ein Theil davon kommt ja doch, wie auch Herr Wilkens bereits andeutete, auf nationalliberales Konto, denn Herr Muser hat vielfach die Anregungen des nationalliberalen Kulemann vorgetragen. Die Korrespondenz kann aber nicht umhin, dem Redner zuzugeben, daß das bestehende Versicherungswesen reformbedürftig und Laß die soziale Gesetzgebung im Ganzen, wie auf dem Gebiete des Versicherungswesens, nicht zum Abschluß gekommen ist. Die Korrespondenz darf sich mit dieser Ansicht auf die Beileitsworte ihrer ersten Nummer berufen, wo es heißt: „Die Korrespondenz hält darum die soziale Gesetzgebung nicht für abgeschlossen. Sie

wünscht Fortführung und Ausbau derselben, soweit es ohne Gefährdung des Wettbewerbes unserer Industrie mit dem Auslande erreichbar ist.“ Heute handelt es sich nun nicht um die soziale Gesetzgebung in ihrem ganzen Umfang, wozu ja auch die Arbeiterschutzgesetzgebung, die Wohnungsfrage u. a. gehört, sondern nur um das Versicherungswesen. Da halten wir eine Fürsorge für Waisen und Wittwen geboten. Die Ausdehnung der Versicherung auf diese wird doch in nicht ferner Zukunft zu geschehen haben. Gerade bei den Hinterbliebenen des Arbeiters stellt sich am häufigsten und am drückendsten das Bedürfnis nach einer stärkeren Fürsorge ein. Dagegen scheint uns die Frage der Versicherung gegen unverdientete Arbeitslosigkeit noch lange nicht so weit spruchreif zu sein, um ihr auch nur vereinzelt praktisch näher treten zu können. Eine lokale Regelung derselben scheint uns nicht thunlich. Die Frage ist im Auge zu behalten. Die Lösung kann aber, wenn es einmal dazu kommen sollte, nur durch das Reich geschehen. Ueberhaupt wird unseres Erachtens, was über eine Wittwen- und Waisensicherung hinaus geht, nur mit Vorsicht und nach den Worten des Abg. Fieser in langsamem Tempo zu behandeln sein.

Aber mit Recht sagte Herr Fieser hinzu: „Auf dem Grundgedanken, daß wir alle eine Familie bilden, werde man wohl auch noch einmal zu einer Versicherung Aller kommen.“ Die Zusammenziehung der bestehenden Versicherungen, ein Vorschlag, der ja auch nicht zum ersten Mal gemacht wurde, ist uns sehr sympathisch. Es ist freilich, von allen sachlichen Schwierigkeiten abgesehen, schwer zu sagen, ob der Reichstag in seiner jetzigen Zusammenziehung zu einer Resolutionsfähigkeit im großen Stille befähigt ist.

Doppelt unklar ist es in diesen Tagen von dem Herrn Interpellanten, sein Steckenpferd vom Militarismus zu reiten. Gerade sie rufen uns so recht ins Gedächtnis, daß es in dieser eisernen Welt bloß mit den moralischen Eroberungen nicht geht, daß ein Staat verloren ist, der die Entwicklung seiner materiellen Kräfte verabsäumt. Vor 25 und 30 Jahren hielten in Frankreich die Bänke der Opposition auch wieder von Deklamationen des ewigen Friedens, dem Noloche des Militarismus und Hinderten eine ohne dies nicht mehr starke Regierung, ihre Pflicht zu thun. Damals hörte man auch in Frankreich, der Einfluß eines Volkes hänge nicht von der Zahl seiner Soldaten ab, Frankreich solle für die Entlassung eintreten. Sie haben nomenloses Unglück über ihr Vaterland gebracht. Das Gesicht wollte es überdies, daß viele dieser Männer selbst berufen waren, ihrem Volk unendlich größere Opfer aufzuerlegen, ohne es doch retten zu können.

Wenn aber der Herr Abg. Muser seine Partei gegen den Vorwurf des Manchesterthums in Schutz nimmt, so mag das für die Demokratie zutreffen. Wie steht es aber mit dem flammend ihr angekoppelten Zwilling? Die freisinnige Partei hat nicht bloß gegen das ganze Versicherungswesen gestimmt, sondern sie hält auch jetzt noch ihre ablehnende Haltung aufrecht. In der neuesten Auflage des Abbuches von Eugen Richter heißt es zum Schluß der Altersversicherung: „Eine vorichtige und schrittweise Aufhebung des ganzen Gesetzes sei das allein Richtige.“ Demgegenüber ist es doch erfreulich, daß in der 2. bad. Kammer sich keine einzige Stimme, auch nicht die der Sozialisten, nach der Richtung vernehmen ließ. Man mühte denn einen ultramontanen Redner des ersten Tages dazu zählen, der die Versicherung, wie er meint, im Sinne der landwirtschaftlichen Bevölkerung, dorthin wünscht, wo der Pfeffer wächst. Aber diese Ausführungen hat das Zentrum wohl selbst nicht ernst genommen. Wenigstens gaben die späteren Redner dieser Partei sich alle Mühe, jene Aeußerung abzumwägen. Eine besonders nachdrucksvolle Vertretung in der Sache hat übrigens das Zentrum nicht gehabt. Der Führer desselben hat sich völlig von dem Boden der sachlichen Erörterung entfernt und die Diskussion am Schluß zu einem beliebigen Angriff auf den Minister des Innern benützt. Es wäre freilich besser, wenn die Bedürftigen, statt sich durch eigene Kraft ein Recht auf Entschädigung und Rente zu schaffen, noch täglich an der Klosterpforte erschienen, um die Bettelstuppe in Empfang zu nehmen.

Ultramontane Anspruchlosigkeit.

Wie erinnerlich, waren in der vorigen Reichstags-session die Ultramontanen in erster Linie diejenigen, welche sich schart gegen die Ehre des Fürsten Bismarck

ausgesprochen mit der Motivierung, daß der ehemalige Reichskanzler im Kulturkampf zu schroff gegen sie aufgetreten, als daß an eine Versöhnung zu denken sei. Nun sehe man sich demgegenüber die Rekrutte der Debatte an. Wie schroff sind nicht mehrere ultramontane Heißsporne gegen die Regierung und weite Kreise des deutschen Volkes aufgetreten? Wir nennen hier nur die Namen Windthorst, Ledochowski, Welchers. Ist man ihnen gegenüber etwa auch später so unverdächtig und intolerant gewesen? Keineswegs. Um dieses zu beweisen, wollen wir einen ganz unverdächtigen Zeugen hören, die freisinnige „Voss. Ztg.“ Dieselbe schreibt:

Dem Abg. Windthorst wurde ein königliches Begnadigungsbuch bereit. Den Grafen Ledochowski zeichnete der Kaiser durch Verleihung seines Bildes in Brillanten aus, indem er gleichzeitig der Hoffnung Raum gab, daß nun alles vergessen sein möge. Cardinal Welchers wird im Dom zu Köln beigesetzt, an der Stätte, von wo aus er bei Lebzeiten den Kampf gegen die weltliche Macht des Staates in der schroffsten und unerbittlichsten Form geführt hat. Größeres Entgegenkommen gegen seine todten und lebenden Vorkämpfer kann der Ultramontanismus nicht erwarten. — So zu lesen in der „Voss. Ztg.“, dem Organ des Freisinn, wick' letzterer redlich das Seinige dazu beizutragen, dem Ultramontanismus die Stellung zu erringen, die er im „freien“ Deutschland inne hat.

Und da klagten sich die Ultramontanen noch immer über Intoleranz und Schmählerung ihrer Rechte!

Ueber Handwerkskammern

Schreibt die „Werkstatt“ nachstehenden beherzigenswerthen Artikel:

Da sollen richtig Handwerkskammern errichtet werden! — Was für unnütze Sachen das wieder sind! — So denkt jetzt manch' gewichtiger Kaufmann oder Fabrikant, der sich sein Lebtag nicht um die Handels- oder Gewerkekammer oder ähnliche Einrichtungen bekümmert hat, und nun in den Zeitungen von dem großen Streite liest, der um diese Kammern aller Orten entbrannt ist. — Auch manch' tüchtiger Handwerksmeister, der sein Schäflein im Trocknen hat, denkt ein Gleiches und will von der neumodischen Einrichtung, der Handwerkskammern, nichts wissen, eben so wenig vielleicht, wie er etwas von den Innungen hat wissen wollen. „Man weiß es ja“, spricht er bei sich, „da kommen nur die wieder oben auf, die zeitig ausgeweiht, als Gott die Mäuler vertheilt hat; aber in Wirklichkeit nützt das Ding gar nichts.“

Nun ja, für den, der bereits durch und schön oben auf ist, mag die neumodische Einrichtung am Ende nichts mehr zu bedeuten haben; aber für alle die vielen, die sich eben erst noch mühen, um zu etwas zu kommen, liegt die Sache doch etwas anders.

Man mag über die Gewerbefreiheit denken wie man will; das muß Jeder zugeben, daß sie dem bloßen Handel einen Vortheil gegenüber dem schaffenden Gewerbe gebracht hat. Außerdem hat der Handelsmann aber noch den Vortheil errungen, daß er mit seinen Wünschen zu Wort gekommen ist, indem die Handelskammern für ihn errichtet worden sind, die so leicht nichts durchgehen lassen, was ihnen etwa Schaden bringen könnte, während das Gewerbe zum Theil, das Handwerkerthum aber so gut wie gänzlich mundtobt ist. Allerdings haben sich unter den Handwerkern selbst Vereine und Verbände gebildet, die solchem Uebelstand abzulassen suchen; aber es fehlt ihnen die öffentliche Anerkennung, es fehlt ihnen die „Legitimation“; es braucht sie kein Minister und kein Abgeordnetenhaus und kein Reichstag anzuhören, wenn ihnen das nicht zusagt, was sie wollen.

Daß aber derartige freiwillige Vereine und Verbände bestehen, ist nur ein Beweis dafür, daß etwas Derartiges auch ein Bedürfnis ist. Wenn der Staat daraus eine gesetzliche Einrichtung zu machen sucht, so ist dies nur recht und billig. Gesetze sollten immer so gemacht werden; sie sollen das, was im Volke allgemach gang und gäbe wird, was sich einzuleben beginnt, schon paragraphenweise festsetzen! Dann werden es gute Gesetze werden.

Lange genug ist ja nach solchen Handwerkskammern verlangt worden. Einen riesenhafte Aufschwung — wie so Mancher meint — werden sie dem Handwerk gewiß nicht verschaffen; sie werden auch nicht die Konkurrenz der Fabriken beseitigen, die Manche so sehr fürchten, ohne daß es darum so arg bestellt ist. Aber sie werden

Bildung entgegenzutreten, als ob die nationalliberale Partei nur dann etwas von sich hören lasse, nur dann vor ihre Wähler hintrete und aus Land hinauszöge...

Beide haben in Ludwigsbafen in letzter Zeit eine große Anzahl von Diebstählen, theils am Tage, theils in der Nacht verübt. Kleider, Schinken, Obst (gleich in ganzen Säcken voll), Kohlen, Geld, kurzum alles, was nicht nielt und nagelst...

Unfall. Von dem Personenzuge, welcher vorgestern Abend um 7 Uhr 24 Min. in Rosengarten nach Mannheim abging, wurde der Wärter auf dem Posten Nr. 33 zwischen Rosengarten und Lampertheim von der Maschine beim Ueberschreiten der Geleise erfasst und zur Seite geschleudert.

Erhängt hat sich heute früh der Schuhmacher Joh. in G 7 wohnhaft. Schwermuth soll die Ursache des Selbstmordes sein.

Winternächtliches Wetter am Sonntag, 22. Dezember. Die allgemeine Wetterlage hat seit gestern keine wesentliche Veränderung erfahren. Ueber dem nördlichen Ausfluß, sowie über Mittelkandinavien liegt ein Hochdruck von 770 m/m, der sich südwärts bis zum Fuße der Alpen auf 755 m/m, bis zum Fuße der Pyrenäen auf 750 m/m vertieft.

Waldbildsbach, 19. Dez. Heute Vormittag kam es hier zu einem heftigen Austritte. Ein am Neubau der Sternwarte beschäftigter Arbeiter kam in die Wirthschaft zum Röfle und erlaubte sich gegen die anwesenden Persönlichkeiten ungehörige Redensarten.

Wochen, 20. Dez. Eisenbahnschaffner Müller verunglückte in „Bad. Bdszig“ vorgestern Abend mit dem um 11½ Uhr von Heidelberg kommenden letzten Zug beim Einfahren in hiesige Station auf schredliche Weise.

Baden, 20. Dez. Die im letzten Staatsbudget für Grabungen behufs Gewinnung weiteren Thermalwassers in hiesiger Stadt bewilligten Mittel gelangten in den letzten 2 Jahren zur Verwendung, wodurch bei der Verlängerung des Schloßbrunnenstollens Wasser erschloret wurde.

Willingen, 20. Dez. Am Mittwoch früh verunglückten bei den Wasserleitungsarbeiten zwei Arbeiter durch eine Dynamit-Explosion. Ein Italiener ist todt und ein anderer noch halb zurechnungsfähig war.

Arbeiter (Pfälzer) wurde schwer verletzt nach dem Gulleuthaus verbracht.

Prälischer - Hessische Nachrichten.

Reidesheim, 20. Dez. Es geht hier seit einiger Zeit das Gerücht, monach der am Marktmittwoch in dem Gaultsbach verunglückten Winger Steph. Glaser noch vor seinem Tode Aussagen gemacht habe, daß er von einer anderen Person gewaltsam in genannten Bach geworfen worden wäre.

Landau, 20. Dez. In Dammheim fand eine größere Zigeunerfchlacht statt. Drei Banden trafen zufällig zusammen. Abends kam es zum Kampfe, wobei Messer, Dolche und Schwärten zur Verwendung kamen.

Jockgrim, 20. Dez. Schon seit geraumer Zeit wurden hier an der StraÙe nach Hagelbühl muthwilliger Weise junge Kirchenbäumchen von ruchloser Hand abgebrochen. Die ganze Anpflanzung vom Dorfe bis zur Wirthschaft von Karck war bereits ein Opfer dieser Bubenkürde geworden.

Kleine Mittheilungen: In Zweibrücken ertränkte sich ein Junge von 18 Jahren, wie die „Zw. Zig.“ hört, aus Furcht vor StraÙe, in Gieschbach. Die Leiche wurde in der Nähe der Kavalleriekaserne gelandet.

Stimmen aus dem Publikum.

Erklärung. In der Dienstagsnummer des „Mannheimer Tageblatt“ findet sich ein Referat über die am Montag stattgehabte Arbeitlosensammlung.

Außer der Petition der Kommission war noch eine weitere des Verbandes nichtsozialdemokratischer Arbeiter beim Stadtrath eingelaufen, welche, wie der Referent bemerkte, auf Barackon, Aborts und zweckmäßige Arbeitsorganisation verzichtete und sich mit einem von der Stadt festzusetzenden Lohne begnügen zu wollen, vorkam.

Friedrich Sattler. Theater, Kunst und Wissenschaft. Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Fra Diavolo. Wenn auch Herr Krug mit seinem Fra Diavolo nicht so sehr befriedigte wie mit seinem Henri, so war doch der Gesamteindruck ein günstiger.

Theater-Notiz. Als Weihnachtsvorstellung wird am hiesigen Hoftheater am Montag den 23. Dezember zum ersten Male das Weihnachtsmärchen „Die sieben Raben“ von Oskar Köhler, Musik von Verbrand Säuger, gegeben werden.

Im Kunsthalon A. Doncker B 1, 4 sind in den letzten Tagen noch sehr schöne Gemälde eingetroffen, welche sich vorzugsweise zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Blumenmädchen. Ferner sind zu sehen sehr nette Sachen von A. Ramey „Landschaft“ (Bild auf die Bergstraße); von Franke, Charmant, Roux + Bender, Noll, Hoff, Weyher, Bengler u. In Privatbesitz gingen aber Ed. Grüniger „Im Keller“, M. Stifter „Genrebild“, L. Hartner „2 Straußbilder“, Van Hoorn „2 Holl. Architekturbilder“, J. Charmant „Zwei Landschaften“ (Herbst und Winter), A. Seifert „Mädchen am geht. Nächste Woche soll ja der junge Cantor schon ankommen, wie meine Frau sagt.

XXIV. Es war eine wunderlich zusammengesezte Festgesellschaft, die sich einige Monate später auf die Einladung des Freiherrn Teilo Stein von Steinhausen hin eingefunden hatte.

Den Ehrenplatz nahm Herr v. Holmgart ein, nun ein schneeweißer, zitternder Greis. Unter schõrem Geleite hatte Teilo ihn herholen lassen, und gern war er gekommen, der alte Großvater, trotz Gicht und Gliederreihen.

Aber wie gern gab der Greis dann all dem liebevollen Zureden nach und entschlöß sich, für den Rest seiner Tage im trauten Kreise dieser lieben Menschen zu bleiben.

Und es ist bloß gut, daß der alte Vater in den Ruhestand getreten ist. —

(Schluß folgt.)

Holmgarts Enkelkõchter.

Von S. Buchwald. (Fortsetzung.)

„Dann suchte der Doktor aber schnell die Rõhrung wieder abzuwerfen, wenigstens äußerlich. „Wenn nun aber Hartmann bei ihrem Jungen mehr Glück gehabt haben, wie ich bei Dir starkköpfigem kleinen Mädchen?“ fragte er neidend.

Sie schüttelte Ratt aller Antwort nur lächelnd den blonden Kopf. Dann legte sie zutraulich ihren Arm in den des Doktors. „Komm, Onkel Karl, wir wollen ihnen entgegengehen.“

XXIII. Noch selbigen Abend feierte man im kleinen, Lindenmühlenschen Cantorhause ein frõhliches Verlobungsfest. Und fast bestãmte ich der bescheidene alte Cantor auf die vornehmen Gäste, die da so leglich herbeigeeilt waren, um seinen lieben Kindern Glück zu wünschen, und die nun alle zu Seelenvergnügen um den alten Steintisch im Garten saßen und sich die von Schwager Karl besorgte Verlobungsbowle gut schmecken ließen.

„Du hast Dich gar nicht viel gewundert, Brigitte?“ fragte Marianne ihre Schwester. „Nein, mein kleines Schwesterchen, hab's ja doch lange kommen sehen.“

„Wirklich? Aber wie ist das nur möglich?“ sagte die glückselige junge Braut. „Ach, meine Gnädigste, es ist sehr viel möglich in dieser Welt!“ meinte Graf Adam Scharsened mit lomischen Seufzern.

„Daher ich Behoogel mich dort auf einen recht vergnügten faulen Sommer gefreut nach den Strapazen der Campagne, und kaum ist er halb hin, da werfen sie mich hier moralisch zum Dorfe hinaus.“

„Aber Adam — Herr Graf —“ „Ja, ja. Machen Sie nur nicht so harmlose Gesichter, meine Damen. Gerade Sie sind schuld daran. Die eine Verlobung ließ man sich schließlich gefallen, da hieß mir doch wenigstens der Theo, wenn er auch die ganze Zeit über bloß

noch halb zurechnungsfähig war. Aber jetzt, wo Ihr nun Beide mit aller Gewalt in Euer Verderben hineinrennen wollt — Pardou, meine Damen, ins Paradies, wollte ich sagen — jetzt wird die Geschichte selbst für mich phlegmatischen Menschen mehr als langweilig. Da ist's bei meinen Allen im lieben Pommerlande denn doch noch besser.“

Von allen Seiten suchte man auf ihn einzureden, aber Graf Adam beharrte auf seinem Vorsatze. „Nichts da, meine Herrschaften, es bleibt dabei, morgen reife ich ab. Ihr seid mir ein paar gar zu verliebte Fremde. Einer wie der Andere. Wenn Ihr mich als Brautführer gebrauchen könnt, will ich herzlich gern zu Eurer Hochzeit wiederkommen; aber für die nächste Zeit ergreife ich das Hafenpatent. Aber Sie, kommen Sie mal her.“

„Sie führen ja wohl den klassischen Namen, Elisabeth?“ Die alte Magd Nixte, freilich mit mehr gutem Willen als Grazie. „Also Elisabeth, geben Sie mir noch mal den Zeller her, ich bin vorhin zu beschneiden gewesen. Und die Dinger schmecken wirklich ausgezeichnet. Da nehmen Sie sich nur das Recept mit in Ihren jungen Ehestand, meine Damen; wenn ich dann mal komme, um nach dem Rechten zu sehen, dann wissen Sie gleich, womit Sie mich traktieren können.“

Elisaben kannte mit rothen Kopfe zu Frau Holzhuh in die Küche zurück. „Ne, so 'ne Freude, so 'ne Freude“, wunderte sie immer wieder von Keinem im Hause umher, unfähig, irgend eine vernünftige Handreichung zu thun. „Aber, Christel, was meinst, was nun mit unserem Theodor wird. Braut und Bräutigam in einem Hause, das geht doch nicht, das bedeutet Unglück.“

Frau Christine Holzhuh sah ordentlich mitleidig zu der alten Magd hinüber. „Als ob ich und der Herr Doktor noch nicht daran gedacht hätten! Unsere kleine Fremdenkutte ist schon zurecht gemacht, der Herr Doktor Theodor wohnen von jetzt ab bei uns.“

„Ne, so was, Christel. Ihr seid doch wirklich recht klug Beide. Du und Dein Herr.“ meinte Elisabeth in neidloser Anerkennung. — „Weißt, jammern thut mich's nur, daß unser Fräuleinchen so weit weg kommt.“ plauderte sie dann weiter. „Und es ist bloß gut, daß der alte Vater in den Ruhestand

Brannen, derselbe Frische Blumen, D. J. Israel, Unterhaltung, 2. Stell. Landschaft, S. Landgrebe, Abenddämmerung, A. Terri, Zwei Landschaften, B. Stetler, Zwei Genrebilder, Oester, Jagdschluß, K. V. Zwei Marinen, J. Claiton, Zwei Landschaften, E. Schleicher, Zwei Genrebilder, F. Grave, Landschaft, A. Kaufmann, Zwei Landschaften (Bei St. Denis) und (Bei St. Cloud), L. N. Etienne, Zwei Genrebilder, G. J. J. Zwei Marinen, R. Sacher, Landschaft, A. Reiber, Landschaft etc.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Köln, 20. Dez. Die Beisetzung des Cardinals Reichers im Kölner Dom erfolgt am nächsten Freitag Vormittag. Die Trauerrede wird Bischof Korum von Trier halten.

Köln, 20. Dez. In dem Prozesse wegen der Vorgänge in der Provinzialarbeitsanstalt in Brauweiler beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Hofrichter 6 Monate Gefängnis. Der Vertreter der Nebenklage schloß sich diesem Antrag an. Nach der Rede des Verteidigers, welcher prinzipialter für Freisprechung plaidierte, wurde die Verhandlung auf morgen Nachmittags 4 Uhr vertagt.

Berlin, 20. Dez. Unter dem Ehrenvorsitze des Fürsten Hohenlohe trat gestern im Reichskanzlerpalais eine zahlreiche Gesellschaft von Herren und Damen zusammen, die einen Verein zur Begründung von Volkshelmsstätten gründete. Die Fürstin wurde als Ehrenvorsitzende, der Fürst v. Fürstberg als Ehrenvorsitzender und Kommerzienrath v. Knebel zum Vorsitzenden gewählt. Der Verein will das innige Zusammenwirken mit anderen Vereinen für Volkshelmsstätten pflegen.

Wien, 20. Dez. Von den beiden vorgestern verschütteten Brunnenarbeitern wurde heute Vormittag der eine lebend herausgefördert. Dieser hat Hautabschürfungen erlitten und eine Lähmung des linken Armes davongetragen. Der andere Arbeiter, welcher todt hervorgezogen wurde, war nach den Aussagen des Ueberlebenden bereits 1/4 Stunden nach dem Einsturz erstikt.

London, 20. Dez. Dem Standard wird aus New-York telegraphirt: Man glaubt, die letzte Rede Bayards habe Cleveland und Olney aufgebrachte und diese eher als die frühere dürfte den Vorwand zur Abberufung geben. Der Daily News wird aus Konstantinopel gemeldet, die Behörden in Bittlis, Wan, Erzerum und Charput zwingen die armenischen Notabeln, eine Erklärung zu unterzeichnen, daß die armenischen Missionäre dieser Städte die Schuld an den Unruhen trügen und die Armerier zum Aufstand angereizt hätten.

London, 20. Dez. Der Daily Teleg. meldet: Auf dem europäischen Festlande schweben Verhandlungen für die amerikanische Regierung in Betreff einer dreiprozentigen in Gold verzinslichen Anleihe von 200,000,000 Mark.

Konstantinopel, 20. Dez. Nach Meldungen aus Zeitun, welche die Frank. Zig. erwähnt, sind 400 türkische Soldaten sowie 500 Zivilisten, darunter Frauen und Kinder, am Sonntag von den 12000 Armeriern, welche den Ort belagerten, nieder gemacht worden. Die Pforte hat dies den Völkern nicht offiziell und den Befehl ertheilt, mit 10000 Soldaten heute früh Zeitun anzugreifen, zu bombardiren, zu zerstören und die Armerier nieder zu machen.

(Privat-Telegramme des General-Anzeiger.) Zum amerikanisch-englischen Konflikt. London, 21. Dez. Nach den Nachrichten der Daily News aus New-York schätzt man die durch die Panik verursachten Verluste auf rund 1000 Millionen Dollars. Eine große Vermehrung der Goldausfuhr steht zu erwarten. Mehrere Blätter verzeichnen ein Gerücht, welches gestern Nachmittag an der hiesigen Börse verbreitet war, wonach sich die Firma Rothschild entschlossen hätte, 5 Millionen Pfund Sterling von den Vereinigten Staaten zurückzuführen.

London, 21. Dez. Der Times wird aus New-York gemeldet: Die Panik an der Fondsbörse ist heute ein finanzielles Unglück. Bis Mitternacht waren 4 Fallissements zu verzeichnen. 400000 Aktien werden zu jedem Preis auf den Markt geworfen. Nicht nur Spekulationsfonds stelen, sondern auch viele der gesuchtesten Eisenbahnpapiere verloren 10 pCt. an Wert.

New-York, 21. Dez. 3,100,000 Dollar Gold sind für morgen zur Verladung nach Europa bestimmt.

New-York, 21. Dez. Die hiesige Handelskammer hat ihre Sprengung verschoben, da gewünscht wird, das Vorgehen des Senats abzuwarten.

New-York, 21. Dez. Die Fondsbörse war gestern panikartig infolge der demoralisirten Stimmung der europäischen Mächte. Es war der stärkste Preisfall seit 1893. Die hiesigen Börsen verlaufen rasend. Das Gold rangirt 50-80 pCt.

New-York, 21. Dez. Heute fallierten 5 Wallerfirmen. 3 derselben sind hervorragende Börsenfirmen.

Washington, 21. Dez. In einer gestern vom Präsidenten Cleveland an den Kongreß gerichteten Botschaft über die Finanzlage heißt es: Die fortgesetzte Entnahme von Gold für die Ausfuhr verlangt unverzüglich Schritte zum Schutze der Goldreserve des Schatzes. Die Lage sei durch den Einfluß ungewöhnlicher Desorgnisse der Geschäftskreise zugefügt worden. Wenn die Lage durch die unerschütterliche Frage beeinflusst sei, so zeige dies, daß der Patriotismus kein genügender Ersatz sei für eine gesunde Finanzpolitik. Die Botschaft sprach die Hoffnung aus, der Kongreß werde sich nicht vertagen, ehe er die nötigen gesetzgeberischen Schritte gethan hat zur Vermeidung der Schwächung der Interessen des Volkes und der öffentlichen Fonds oder einer Schwächung des öffentlichen Kredits. Nach Verlesung der Botschaft vertagte sich der Senat auf morgen.

Glück, 21. Dez. Der seine Festungsstrafe wegen des Duells mit Herr von Kopsch abdüssende Zeremonienmeister von Scharade ist begnadigt worden und nach Berlin abgereist.

Brüssel, 21. Dez. Eine Massenvergiftung wird aus Konarix berichtet. Nach einem Lobienmahle sind 17 Personen erkrankt, von denen zwei gestorben sind. 8 Personen liegen hoffnungslos, 7 schwer darnieder. Untersuchung ist eingeleitet.

Madrid, 21. Dez. Einer Depesche des Herald aus Cuba zufolge wurden die Insurgenten gezwungen, sich zu zerplittern, in Folge von Schwierigkeiten, denen sie beim Einfall in die Provinz Manzanillo begegneten. Die Insurgenten unter der Führung Miraleis wurden in der Nähe von Momentos zerprengt.

Kom, 21. Dez. In Tarent explodirte eine Feuerwerkskörperfabrik. Durch die Trümmer der einfallenden Wässer wurde ein Kind und eine Frau getödtet. 6 Personen sind verwundet.

Petersburg, 21. Dez. Während der Reise des Graf Solowin, der sich mit seiner Familie auf der Fahrt nach Chabarowsk in Sibirien befand, wo er zum Buchhalter der Kaiserlichen Bank ernannt war, brach unterwegs im Eisenbahnwagen, in welchem er mit seinen Angehörigen untergebracht war, Feuer aus. Die Gattin des Grafen und zwei seiner Kinder verbrannten, während er selbst gerettet werden konnte.

Nasirah, 21. Dez. Major Galliano marirt unterm 18. d. M.: In Macalla verrieth Ruhe. Ras Nokone hat an General Baratieri einen Entschuldigungsbrief geschrieben. Im Lager der Abessinier befanden sich als Gefangene zwei italienische Korporale, denen kein Leid widerfährt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 20. Dez. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: Vorhanden: 329 gedeckte 545 offene Wagen. Verkauft: 478 680. Bereitgestellt 329 455.

An Stelle der fehlenden gedeckten sind 60 offene Wagen mit Schutzdecken verwendet worden. Es fehlen demnach 89 gedeckte und 151 offene Güterwagen.

Mannheimer Effektenbörse vom 20. Dez. An der heutigen Börse notirten: Verein chem. Fabriken 150.50 G., Brauerei Kleinlein 182 bez. G., Badische Brauerei Vorzugs-Aktien 112.50 bez. G., Mannheimer Lagerhaus 114 G., 114.75 P.

Table with columns for exchange rates and prices of various goods.

Mannheimer Vieh- und Werdermarkt am 20. Dez. Es waren belagert und wurden verkauft per 100 K. Schlachtgewicht zu Mark: Ochsen I. Qual., II. Qual., III. Qual., Rinder I. 170, II. 165, III. 160, 557 Schweine I. 108, II. 100, 1 Zugspferde, 1 Arbeitspferde, 1 Milchkühe, 510 Ferkel 5-9, 1 Schafe, 1 Hammel, 1 Ziegen, 1 Ferkel, 1 Ferkel, Zusammen 1208 Stück.

Mannheimer Produktbörse vom 20. Dez. Weizen per März 1896 14.90, Mai 14.85, Juli 14.80, Roggen per März 1896 12.60, Mai 12.60, Juli 12.60, Hafer per März 1896 12.60, Mai 12.60, Juli 12.60, Mais per März 1896 10.00, Mai 10.00, Juli 10.00, Tendenz: geschäftlos, Angeachtet niedrigerem Amerika waren wenig Abgeber am Markt, die Preise blieben dadurch behauptet.

Table listing shipping arrivals and departures from Mannheim, including ship names, companies, and destinations.

Table listing shipping arrivals and departures from Mannheim, including ship names, companies, and destinations.

Table listing shipping arrivals and departures from Mannheim, including ship names, companies, and destinations.

Table listing water level forecasts for the month of December, including dates and water levels.

Bilder-Ausverkauf! Wegen gänzlicher Aufgabe der...

Für Damen. It is in my laboratory... Riviera-Verlilchen-Parfüm.

Q2, 22 Ad. Arras Q2, 22.

Kirchen-Anlagen. Evangel.-protest. Gemeinde.

Sonntag, den 22. Dezember 1895, 4. Advent. Trinitatiskirche, Morgens 8 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Hünger, Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Raupe, Abends 6 Uhr Predigt, Herr Religionslehrer Ludwig.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag Nachmittag 3 Uhr Predigt, Herr Pastor Steffann.

Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh. Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr Kindergottesdienst, Sonntag Nachmittag 3 Uhr Predigt.

Rathol. Kirche der Neckarvorstadt, Samstag, den 21. Debr., Abends 6 Uhr Salve, Sonntag, den 22. Debr., 7 Uhr Frühmesse, 1/9 Uhr Zweiter Gottesdienst, 1/10 Uhr Predigt und Amt, 2 Uhr Christenlehre, 1/3 Uhr Abendandacht.

Die verehrlichen Mitglieder des Kunstvereins werden hierdurch im Besondern auf die **Collektion von 48 Werken** des Münchener Malers und Genremalers Professor Hans von Bartels aufmerksam gemacht, welche vollständig vom 22. ds. Mts. an im Kunstvereinsokal auf kurze Zeit ausgestellt ist. 79780
Der Großherzogliche Galeriedirektor: Freyh.

Feuerwehr-Singchor.

Unsere diesjährige **Weihnachtsfeier** findet **Sonntag, den 29. Dezember** im Liedertafel-Lokal statt, wozu wir sämmtliche Feuerwehr-Kameraden mit Angehörigen freundlichst einladen. Karten für Eingeführte können im **Luglhof, Galber Woud** und bei Kamerad **Rost** in Empfang genommen werden. Die Kameraden werden gebeten, im Uniformrock und Mütze zu erscheinen. 79646
Hier vom Foh. Der Vorstand.

Gebrüder Buddeberg
Mannheim. 79012a
Fabrik und Lager wissenschaftlicher Apparate.
Specialität:
Bedarfsartikel für chemische Fabriken. Photograph. Apparate — Optische Waaren.

Feuerwehr.
Unser 79824
Ball
findet am **Samstag, den 1. Februar 1896** im Stadtpark statt. Mannheim, den 19. Dezember 1895.
Das Ballkomité.

Militärverein Mannheim.
Sonntag, 22. Dezember 1895, Nachmittags 3 Uhr im großen Saale des Saalhauses
Bescheerung für die Waisenkinder.
Abends 6 1/2 Uhr daselbst
Weihnachtsfeier mit Verloosung.
Gesangs- und Musik-Aufführungen.
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Familienangehörigen hierzu freundlichst ein. — Hier vom Foh. — Verbands- und Vereins-Abzeichen sind anzulegen. 79636
Der Vorstand.

Turn-Verein
MANNHEIM.
Am **25. Dezember** (1. Weihnachtstfiertag), **Abends 6 Uhr** findet im „**Badner Hof**“ unsere 79617
Weihnachtsfeier statt und laden wir hierzu unsere geehrten Mitglieder nebst deren Familienangehörigen höflichst ein. Einführungen sind nicht gestattet.
Der Vorstand.

CASINO
Mittwoch, 25. Dezember, Nachmittags 4 Uhr
Weihnachts-Feier
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen. Die Liste zur Weihnachtsbescheerung, die zur Eingekündigung im Lokale aufliegt, wird Montag, den 23. ds. Abends geschlossen. 79771
Der Vorstand.

Radfahrer-Verein Mannheim.
Sonntag, den 5. Januar 1896, **Abends 7 Uhr** im Saale des „**Stadtparkes**“
Weihnachtsfeier mit Tanzunterhaltung.
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien, die verehrten Damen und Gesellschaft mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner um Vereins hiermit freundlichst einladen. — Vorschläge für Eingeführte wollen bis spätestens Freitag, 26. Dez. er. im Vereinslokale (Hotel Kaltwasser L. 15) vorkommen und die Einladungen verabschiedet werden. — Ohne Einführungskarte ist der Zutritt nicht gestattet. 79778
Der Vorstand.

Schirme! Mein Laden befindet sich nunmehr **G 3, 1.** Empfehle große Auswahl Halbeide, Gloria und Janelle. Engl. Nadeln, Schirme und Bekleidungsgegenstände. **A. Engelsmann, Schirmfabrikant, G 3, 1, Kirchstr.** Reparaturen und Reparaturen prompt und billig. 74306

Gebrüder Buddeberg
A 3, 5 **A 3, 5**
vis-à-vis dem Theateringang 79012b
empfehlen zu passenden Weihnachtsgechenken:
Photographische Apparate und sämmtliche Neben-Apparate, Handcamera, Stativcamera, Objective, Trockenplatten, Photographische Chemikalien und Papiere zu Originalpreisen
Unsere bestens eingerichtete Dunkelkammer steht Amateuren jederzeit zur Verfügung. Anleitung gratis

Berein Kaiserliche Marine
Mannheim.
Zu der am **Sonntag, 22. Dezember, Nachmittags 1/4 4 Uhr** in der Restauration „**Rheinlust**“ stattfindenden **außerordentlichen Vereinsversammlung** mit Aufnahme neuer Mitglieder und Beschlusfassung über Vereinsabzeichen betreff., werden hiermit sämmtliche Kameraden freundlichst eingeladen. Ehemalige Angehörige der Marine sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. 79681
Der Vorstand.

Sängerbund.
Donnerstag, den 26. Dezember 1895, **Abends 8 Uhr**
Familien-Abend
mit darauffolgendem **Tanze** in den Lokalitäten des **Ballhauses.**
79807
Der Vorstand.

Sängerhalle.
Mittwoch, den 25. Dezember 1895, **Abends 6 Uhr**
Familienabend mit Musik im **Schwarzen Lamm**, 79688
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Liederhalle
Mittwoch, 25. Dezember, **Abends präcis 7 Uhr** im Saale der Liedertafel
Familien-Abend
wozu wir uns, ges. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. Einführungen sind, vorübergehenden Besuch ausgenommen, nicht gestattet. 79559
Der Vorstand.

Männer-Radfahrer-Verein Badenia.
Donnerstag, den 26. Dezember, **Nachmittags 1/3 3 Uhr** in den Lokalitäten der Liedertafel
Kinderbescheerung.
Abends 7 Uhr 79415

Christbescheerung
mit nachfolgendem **Tanz.**
wozu die verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige und Gönner des Vereins höflich einladet
Der Vorstand.
Vorschläge zu Einführungen und Kartenausgabe erfolgt bei den Herren **Vh. Nag, T 1, 2, Durier, H 8, 22, A. Rüd. K 2, 32** und in unserem Lokale zur alten Schlange.
Stolze'scher Stenographen-Verein
Mannheim.
Sonntag, den 5. Januar 1896, **Abends präcis 7 Uhr** in den Sälen des „**Ballhauses**“
Weihnachts-Feier
mit darauffolgendem **Tanz.**
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung ein und bitten Vorschläge für Eingeführte bis spätestens 22. Dezember an unseren I. Schriftführer, **Herr Carl Hofmann, J 5, 4** einzureichen. 79801
Der Vorstand.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur.“
Sonntag, 22. Dezbr., **Abends präcis 7 Uhr** in den Lokalitäten der **„Goldenen Gasse“ T 1, 13**
Weihnachts-Feier
verbunden mit **Musik-theatral. Aufführungen**
wozu wir die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sowie Freunde höflichst einladen. 79883
Einführungskarten sind bei unserem Schriftführer, **Herrn Heinrich Maas, K 4, 4** part. in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Metzger-Gehälfen-Verein Mannheim.
Sonntag, den 29. Dezember, **Abends 8 Uhr** in den Sälen des Herrn **Heinrich Drapp** zum **Waldborn** (Redarvorstadt)
Christkaumfeier
mit darauffolgendem **Tanz.**
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder und Meister nebst Familienangehörigen ergebenst ein. 79818
Der Vorstand.

Wilh. Richter
Papierhandlung.
Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik
J. C. König & Ebhardt
in Hannover.
Empfehle mein grosses Lager in **Geschäftsbüchern jeder Art.** Extraanfertigungen in kürzester Zeit.
Ferner empfehle mein Lager in sämmtlichen Artikeln von **Aug. Zeiss & Cie. in Berlin**, sowie **F. Soennecken's Verlag in Bonn** zu Original-Fabrikpreisen. 79777

Gebrüder Buddeberg
A 3, 5 **A 3, 5**
vis-à-vis dem Theateringang 79012b
empfehlen zu passenden Weihnachtsgechenken:
Feldstecher, Reiseperspectiv, Theatergläser, Mikrop., sämmtliche mit vorz. Opt. Hauptniederlage der Fabrikate erster Pariser Häuser u. der Rathenower optisch. Industrieanstalt. norm. C. Buch, Armeselief, Rathenow. Galanterie - Porzellan, etc. in einfach u. reich. Ausstattung. Reizung, reichhaltiges Lager von Brillen und Zwibern in Stahl, Nickel, Gold, Schildpatt- und Hornfassung.

Grosser Mayerhof.
Heute **Samstag, den 21. Dezember**
Concert Clossmann.
Lehres Auftreten der Duettisten **Gesch. Kühnel**, sowie Wieder- auftreten des Charakterkomikers **Herr C. Hartmann.**
Morgen **Sonntag** von 3 Uhr an
Grosses Concert der Kapelle **Renninger.** 79820

Stadt Lück.
Morgen **Sonntag, 22. Dezember 1895**
Grosses CONCERT
der Harmonie Kapelle **Walldorf-Mannheim.**
Eintritt frei. 79824 **H. Schneider.**
J. Maningo's Weinrestaurant
G 3, 8 Zum Holländer Hof G 3, 8.
Obiges Weinrestaurant habe ich am Montag, den 16. Dezember übernommen und eröffne, was ich werthen Freunden, sowie der verehrlichen Nachbarschaft mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen höflichst anzeige. Gleichzeitig empfehle meine **Prima Pfälzer, Rhein- und Moselweine**, sowie einen vorzüglichen **Mittagsstisch** (in und außer Abonnement). Reichhaltige **Frühstücks- und Abendessenkarte**. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 79436
Aufmerksame Bedienung zugesichert, zeichnet hochachtungsvoll
J. Maningo.

Wein- und Bier-Restoration
Zum Schwarzwald, D 3, 30
vormals Studifant.
Abonnenten-Aannahme. Vorz. Bedienung. 71117 **E. Köpfer.**
Empfehle meine 79808
Pfälzer Tischweine per fl. 55 Pf. bis 1 M.
Rothweine per fl. von 90 Pf. an.
Garantirt rein.
Schwarzwälder Honig, Wormser Würst.
Täglich frische Eier, Land- und Tafelbutter.
Cigarren u. Cigaretten in allen Preislagen.
O 4, 17. **Frau Schlayer.** O 4, 17.

Christian Sillib. Buchhdlg., O 3, 19
empfehle zu Weihnachtsgechenken: 79440
Bibeln und Neue Testamente, Andachts- und Gesangsbücher, gute Unterhaltungsliteratur, Bilderbücher, Wandsprüche, Glasbilder, Spruchkarten u. dgl.
Gilt! Gilt! Gilt!
wer noch billig ein schönes und gutes Musikinstrument kaufen will, da ich wegen Aufgabe des Geschäftes wirklich billig verkaufe und zwar nur Primamaars. Ich habe noch großen Vorrath in Violinen, Rasten u. Vogen, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Drehorgeln, Symphonien, Violon, Trommeln, Zichharmonika, Mundharmonika, Contrabaß, Cello, Bumbaß, Klyophon. 79784
Um gütigen Zuspruch bittet
K. H. Schmidt,
Instrumentenhandlung, **G 3, 11.**

Ein großer Ladenglas-jährant, 1 Theke, Regale, Auerlampe, Mantlampe
billig zu verkaufen bei **Obigem.** 79786
2 vorzügliche **Tafelklaviere** wie neu
empfehle ich so billig 79785
Der Obige.



1 Mk. 90 Pfg.

für Januar, Februar und März durch die Post frei ins Haus
kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg,
Baden und Hohenzollern verbreitete

79804

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich. **Auflage 25,500.** Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile.
Unterhaltungsblatt 3mal wöchentlich. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.
Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Asbest-Schnee

für Christbäume, unverbrennbar, Gummi-Schuhe aller
Arten, Turnschuhe, Reisetassen, Reiserollen, Regen-
röcke, Matten u. Läufer, Tischdecken, Tischläufer,
Bälle, Figuren, Thiere u. Puppen in großer Auswahl
empfiehlt zum Weihnachtsfeste.

79788

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik.

B 1, 4, Mannheim. **Telephonruf**
Breitestraße. **No. 572.**

Hotel Gold. Gang, 05, 9.

Bringe hiermit mein Grün-
wintler Bier in empfehlende
Erinnerung. Reine Naturweine.
Schlachtere im Hause. Jeden
Mittag 4 Uhr warme Puppen
mit Kraut. 79159
Hochachtungsvoll
Carl Schläger, Hotelier.

Flaschen-Bier

aus der
Gräf von Oberndorf'schen
Brauerei in Edingen.
Lager-Bier:
die ganze Flasche 20 Pfennig
die halbe Flasche 11 Pfennig
(ohne Glas).
Export-Bier:
die ganze Flasche 22 Pfennig,
die halbe Flasche 12 Pfennig.

Heinrich König

A 1, 6. Telephon 394 A 1, 6.
NB. Für die ausgezeichnete
Qualität dieses Bieres spricht die
Thatfache, daß dasselbe schon seit
Jahren im acad. Krankenhaus
in Heidelberg eingeführt ist. 79760

Prima

Flaschenbier

(Brauerei Durlacher Hof)
Pilsener Bier p. 1/2 Fl. 20, 1/4 10 Pf.
Lagerbier pr. 1/2 Fl. 18, 1/4 10 Pf.
Empfehle auch dunkles Lager-
bier per 1/2 Flasche 18 Pf. 1/4
Flasche 10 Pf. aus Brauerei
Sinner in Grünwinkel.
Jede kleine Bestellung frei in's
Haus, mit prompter Bedienung
79125 Christian Rascher.

Villige Gelegenheitsofferte!

Ca. 10,000 Liter selbstge-
felterte 79770
Goldader Holweine
in Gebinden von 55 — an
pr. Hektol. in Flaschen, von
55 Pfg. an pr. Flasche ohne
Glas bei:
C. Th. Schlatter, 03, 2.
Telephon No 690
Gratis-Probieren sowie einzelne
Flaschen stehen zu Diensten.

Perfekte Köchin empfiehlt sich

zum Kochen bei Dinner u. sonstigen
Festlichkeiten. 79414
Hüb. 3 5. 21 1/2, 3 Treppen.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co. Dresden-Neubau
(Schleierstraße: Zwei Bergmanns)
es ist die beste Seife gegen
Sommerbräunen, sowie für alle
sonstigen Feinheiten. Bonn & Köln
50 Pfg. bei
79702
König. Schellenberg. Roben-
schloß.
Richter. Vornaposthofs.
Eben. Meurin. B 2, 3
Frl. W. Schwander. 03, 34.
G. H. Raub. F 5, 22.

A. Löwenhaupt Söhne
Mannheim (Kaufhaus).
Weihnachts-Ausstellung
hervorragender Neuheiten unserer Branche
in größter Auswahl zu den äußersten Preisen.
Reizende Wiener u. Pariser Nippgegenstände.
Lederwaren: Photographie-, Postkarten-Alben,
Portemonnaies, Necessaires aller
Art. Cravattenstulps, Handschuh- u.
Schmuckkasten. — Arbeitstaschen.
Federnfächer mit Schildkrot-, Bein- und Perl-
muttergestell. 79263
Neueste Menuet-Fächer.
NB. Vereine erhalten in gewohnter Weise Vorzugspreise.

Großes Lager in:
Sapfen, Stidel, verfilte, Gegenständen
Brause-Maschine
Fingerringe, Goldschmied-Kampfen,
holländ. Welegahnetagel etc.

Großes Lager in:
Sapfen, Stidel, verfilte, Gegenständen
Brause-Maschine
Fingerringe, Goldschmied-Kampfen,
holländ. Welegahnetagel etc.

Verkauft nur geg. baar!

Ein Gegenstand

den sich selten ein Herr selbst kauft und der
sich daher ganz besonders zu einem praktischen
Geschenk eignet, ist unbedingt ein schöner

Schlafrock

Wir offeriren schon einen guten
Double-Schlafrock für Mk. 10,
einen eleganten
Ratiné-Schlafrock für Mk. 15.
Prima Qualitäten in Montonné,
Moussé und Kameelhaar-Loden
von M. 20—48.

Umtausch gestattet.

„Welthaus“ Gebr. Thießen
D 1, 4, 1 Treppe
neben Pfälzer Hof. 79867

Streng feste Preise!

Feinen Magenbitter
per 1 Liter-Flasche
nur Mk. 1.20.— an
empfiehlt
79708
J. Hess, 02, 13.
Ein noch gut erhaltenes
Puppenzimmer u. Puppen-
stücke zu kaufen gesucht.
79502
T 4, 15.

Kaiser-Panorama C 1, 16.
Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 79768
Von Sonntag, den 22. Dezember bis mit 28. Dezember
Das schöne Spanien.
Eintritt 30 Pfennig, Kinder und Militär ohne Charge 20 Pfennig.
Abonnement 4 Reisen, 1 Mark.

Musik-Instrumentenhandlung von
Leopold Schmitt,
R 4, 9. MANNHEIM. R 4, 9.
Lager in Musikinstrumenten aller Art
zu den billigsten Preisen.
Pianos
Flügel, Harmoniums etc.
aus den renommiertesten Fabriken in Kauf, Tausch oder Miethe
zu günstigen Bedingungen. Eigene Reparaturwerkstätte.
Stimmen aller Instrumenten unter Garantie. 78900

Praktisches Weihnachts-Geschenk!



79788
H. Hommel,
techn. Werkzeug-Geschäft, 04, 15.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt
gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
79076
Wir versehen sofort, gegen Nachn. (jedes bestmögliche Quantum) Gute
neue Bettfedern per Dn. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und
1 Mk. 25 Pfg.: Feine prima Halbdaunen 1 Mk. 50 Pfg.
u. 1 Mk. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. und 4 Mk.;
ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (jeht unerschlagl.) 2 Mk.
50 Pfg. u. 3 Mk. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen
von mindestens 75 Mk. Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurück-
genommen! — Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Spiele, Gesellschaftsspiele
in sorgfältiger Auswahl zu billigen Preisen. 79088
A. Bender's Buchh. (E. Albrecht), N 4, 12.

Mannheim. **Nationaltheater.**
Gr. Hof-u. 38. Vorstellung
Sonntag, den 22. Dez. 1895. im Abonnement A.
Zannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf Wartburg.
Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.
(Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Röhr.
Regisseur: Herr Hildebrandt.)
Hermann, Landgraf v. Thüringen Herr Döring.
Zannhäuser Herr Kramer.
Wolfram von Eschenbach Herr Erl.
Walter von der Vogelweide, Herr Rorr.
Bieroff, Herr Rübiger.
Heinrich der Schreiber, Herr Starke.
Reinmar von Zweter, Hel. Heindl.
Elisabeth, Richts des Landgrafen Hel. Jaegerma.
Venus Hel. Gurgay.
Ein junger Hirt
Der Obelknaben.
** Zannhäuser: Herr Hermann Arng vom Königl.
Hoftheater in Dresden als Gast.
Thüringische Grafen, Ritter und Edelleute. Obelknaben.
Keltens und jüngere Pilger, Strenen, Rajaden, Nymphen,
Sachantinnen.
Schauplay der Handlung:
Erster Aufzug: Das Innere des Hirsberges bei Eschenach;
ein Thal vor der Wartburg. Zweiter Aufzug: Auf der
Wartburg. Dritter Aufzug: Thal vor der Wartburg.
Zeit: Im Anfang des 12. Jahrhunderts.
Kasseneröffnung 1/6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Zwischen dem ersten und zweiten Akt findet eine Pause von
je 20 Minuten statt.
Große Preise.
Montag, den 23. Dezember 1895.
39. Vorstellung im Abonnement B.
Zum ersten Male:
Die sieben Raben.
Weihnachtskomödie mit Gesang und Tanz in 5 Bildern.
Frei nach dem Volksmärchen bearbeitet von Viktor Köpfer.
Musik von Verttaub Sänger.
Anfang 1/7 Uhr

Geschäfts-Auflösung.

Zufolge anderweitiger Unternehmungen wird das erst kürzlich begründete

Waarenhaus für Gelegenheitskäufe in Manufactur-Waaren und Resten T 1, 3a
aufgelöst und die vorhandenen Waarenbestände einem vollständigen

Ausverkauf

ausgesetzt. Das Lager, bestehend aus neuen und soliden Stoffen, bietet daher der geehrten Frauenwelt eine außerordentlich günstige Gelegenheit zum Ankauf geeigneter Weihnachtsgeschenke und ganzer Ausstattungen:

Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Bettzeuge aller Art, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Ausstattungs-Artikel jeden Genres, Portierenstoffe, weiße und creme Vorhangstoffe, Bettdecken, Bettteppiche, Vorlagen und Läuferstoffe.

Waarenhaus für Gelegenheitskäufe in Manufactur-Waaren und Resten
T 1, 3a. Mannheim. T 1, 3a.

Wegweiser zum Einkauf geeigneter Weihnachtsgeschenke

der Firma

P. GUTTMANN

S 1, 9 Mannheim, Breitestraße. S 1, 9.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe.

Abtheilung

für farbige Kleiderstoffe.

Hauskleid

prima Vocker, 5 Mtr. doppelbreit
Hauskleid 1,75 M.

Straßenkleid

reinwoll. Jaquard, 6 Mtr. doppelbreit,
3,60 M.

Straßenkleid

reinwoll. Changeant, 6 Mtr. doppelbreit,
4,50 M.

Straßenkleid

reinwoll. Jacquard, 6 Mtr. doppelbreit,
5,40 M.

Straßenkleid

reinwoll. gute Cheviots, 6 Mtr. doppelbreit,
7,50 M.

Abtheilung

für schwarze Stoffe.

Reste

Fantasiestoffe, 6 Mtr. doppelbreit,
5,40 M.

Reste

reinwollene Cheviots, Fantasiestoffe
und Cachemires, 6 Mtr. doppelbreit,
6.— und 7,50 M.

Reste

reinwollene Cachemires u. Fantasiestoffe,
6 Mtr. doppelbreit,
8 und 9 M.

Reste

reinwollene Crepes und Fantasiestoffe,
6 Mtr. doppelbreit,
10 und 12 M.

Normalwäsche

für Damen, Herren und Kinder.

Herrenhemden per Stück 90, 100, 120, 150 200 250 Pf.

Herrenhosen per Stück 60, 75, 100, 135, 150 Pf.

Kinderanzüge per Stück 50, 75, 100 Pf.

Englisch Lüll

zu kleinen Vorhängen, per Meter, 5, 10, 20, 30, 40, 50 Pf.

Dunkle Portierenstoffe

per Meter 60, 75, 100, 150 Pf.

Abgepasste Portieren Stück 3 Mark.

Schlafdecken u. Bettdecken

in großer Auswahl per Stück 2, 2,50, 3,50, 5, 6, 8, 12 bis 20 M.

Tischdecken

per Stück 1, 2,50, 3, 4, 5, 6 bis 15 M.

Bettvorlagen

per Stück —,85, 1,50, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 M.

Handtücher, Tischtücher, Servietten, Bettüberzüge in Satin, Kölsch u. Damast, Bettbarchente, Betttuch-Rein- und Halbleinen, weiße u. farbige Flanell-Betttücher in großer Auswahl.

Winter-Oxfordflanelle pr Mtr. 25, 45, 55 und 60 Pf.

Schürzenstoffe pr. Mtr. 39, 78 Pf. u. 1 M.

Einzelne Kleider in ganz schweren Cheviots, Brokats und anderen Fantasiestoffen,
9,60, 12, 15 u. 20 Mark.

Neuheiten in Damen-Winterblousen per Stück 1,65, 3,90 u. 5 M.
Ältere Sommerblousen Stück 25 u. 50 Pf.

Weisse Herrenwäsche und Cravatten.
Oberhemden Stück 2,50, 3,50 bis 5 M. Kragen 20, 25 u. 50 Pf.
Vorhemden und Serviteurs Stück 30 Pf., 50 Pf. bis 1 M.

79796